



Gemeinde Hofstetten-Flüh

PROTOKOLL

Gemeinderat (Amtsperiode 2021-2025)

17. Sitzung vom Dienstag, 27. September 2022

19:30 Uhr - in der Aula, Primarschulhaus Hofstetten

| | |
|-------------------|---|
| Sitzungsleitung: | Schenker Felix |
| Teilnehmende: | Gubser Peter Aebi-Stöcklin Saskia Meppiel Andrea Schwyzer-Wehrli Kurt Stöckli Oser Brigitte Zeis Thomas Benz Bruno Gamba Patrick |
| Gäste: | Meier Andreas, Leiter Technischer Dienst (Trakt. 2) Stoeklin Andreas, Präsident AG Ortsplanungsrevision (Trakt. 3) |
| Besucher: | Heim Evelyne |
| Entschuldigt: | Berdat Patrick Rüger-Schöpflin Verena |
| Protokollführung: | Gisin Sarina |

Verhandlungen

- | | | |
|----|----------------|--|
| 1 | 0.1.2.3 173 | Protokolle Gemeinderat Traktandenliste / Genehmigung Protokoll |
| 2 | 7.0.5.5 174 | WQS - Wasserqualitäts-System Kenntnisnahme Jahresbericht WQS |
| 3 | 0.1.8.3 175 | Spezialkommissionen / Arbeitsgruppen Wahl Mitglieder Arbeitsgruppe "die Talstrasse neu denken" |
| 4 | 0.1.8.3 176 | Spezialkommissionen / Arbeitsgruppen Unterstützung Arbeitsgruppe "Talstrasse neu denken" durch Fachplaner |
| 5 | 0.1.2.6 177 | Geschäftsverwaltung GEVER: Weiteres Vorgehen |
| 6 | 9.1.2 178 | Budgetierung, Nachtragskredite ForstBetriebsGemeinschaft Am Blauen: Kenntnisnahme Budget 2023 |
| 7 | 9.1.2 179 | Budgetierung, Nachtragskredite Zweckverband Schulen Leimental: Kenntnisnahme Budget 2023 Instruktion Delegierte |
| 8 | 9.1.2 180 | Budgetierung, Nachtragskredite Abwasserverband Leimental (AVL): Kenntnisnahme Budget 2023 und Bestätigung Delegierte |
| 9 | 0.5.5.9 181 | Übriges Vergabe Gemeinde-Mailadressen |
| 10 | 0.1.2.9 182 | Übriges Gemeinderat Verschiedenes |
| 11 | 9.1.7 183 | Abschreibung und Erlass von Forderungen und Gebühren Abschreibungen 2022 (vertraulich) |
| 12 | 0.1.2.9 184 | Übriges Gemeinderat Informationsrunde GR-Ressortchefs / Verwaltung / Pendenzen (vertraulich) |
| 13 | 0.1.2.2 185 | Geschäftskontrolle Pendenzen (vertraulich) |

| | |
|------------|--|
| 0.1.2.3 | Protokolle Gemeinderat |
| 173 | Traktandenliste / Genehmigung Protokoll |

Traktandenliste:

Traktandum 5 «Abschreibungen 2022» wird nach hinten verschoben und als Traktandum 11 vor Traktandum 12 «Informationsrunde GR-Ressortchefs / Verwaltung / Pendenzen» behandelt. Entsprechend ändert die Nummerierung der Traktanden.

Genehmigung Protokoll:

Das Protokoll Nr. 16 vom 13. September 2022 wird nach Aufnahme der von Andrea Meppiel im Vorfeld schriftlich eingegebenen Korrekturen einstimmig genehmigt bei einer Enthaltung.

| | |
|------------|--|
| 7.0.5.5 | WQS - Wasserqualitäts-System |
| 174 | Kenntnisnahme Jahresbericht WQS |

Als Lebensmittelbetrieb ist der Wasserversorger für die Qualität seines Trinkwassers verantwortlich. Führt eine Wasserversorgung die Selbstkontrolle nach den Leitlinien W12 des SVGW (Schweizer Verband für Wasser-, Gas- und Fernwärmeversorger) durch, belegt sie zum einen ihre gute Herstellungs- und Hygienepraxis (GHP) und zum anderen die Anwendung eines Verfahrens zur Identifizierung, Bewertung und Beherrschung der Gefahren, die für die Sicherheit des Trinkwassers bedeutsam sind. Gegenüber den amtlichen Kontrollorganen erbringt die Wasserversorgung damit den Nachweis, die entsprechenden lebensmittelrechtlichen Anforderungen einzuhalten. Die Vorgaben zur Selbstkontrolle sind seitens Gemeinde Hofstetten-Flüh erfüllt. Andreas Meier, Brunnenmeister, erstellte in Zusammenarbeit mit der Firma Gasser Wassertechnik AG den Jahresbericht, welcher belegt, dass sich die Wasserversorgung in einem guten Zustand befindet, die erforderlichen Arbeiten durchgeführt und kontrolliert wurden.

Patrick Gamba bestätigt nochmals mündlich, dass in diesem Jahr nichts Aussergewöhnliches angefallen ist und dass Andreas Meier seine Arbeit zuverlässig erledigt. Die Selbstkontrollen funktionieren somit zufriedenstellend.

Saskia Aebi fragt, ob 5.5 % Wasserverlust hoch seien.

Patrick Gamba dementiert dies, in der Schweiz liege der Durchschnitt bei 16 % Wasserverlust.

Weiter möchte Saskia Aebi, dass die Angaben des Berichtes, welche in der Kompetenz des Gemeinderates liegen, auf die Pendenzenliste kämen. Wer ist z.B. für das Pflichtenheft zuständig?

Andrea Meppiel will die Zuständigkeit diesbezüglich auch geklärt haben.

Patrick Gamba sagt, dass die Verantwortung sämtlicher Angaben, welche Saskia Aebi angesprochen hat, bei der Verwaltung liegt und nicht beim Gemeinderat.

Antrag:

Der Jahresbericht Wasserversorgung 2021 ist durch den Gemeinderat zur Kenntnis zu nehmen.

Beschluss:

Der Gemeinderat folgt dem Antrag einstimmig.

| | |
|------------|--|
| 0.1.8.3 | Spezialkommissionen / Arbeitsgruppen |
| 175 | Wahl Mitglieder Arbeitsgruppe "die Talstrasse neu denken" |

Anlässlich der Sitzung vom 16. August 2022 hat der Gemeinderat der Bildung der Arbeitsgruppe „die Talstrasse neu denken“ zugestimmt.

Ziel der Arbeitsgruppe ist es, das Projekt „die Talstrasse neu denken“ effizient voranzubringen, damit es im Rahmen der fälligen Sanierung der Talstrasse realisiert werden kann. Das Projekt ist eine grosse Chance für die Gemeinde Hofstetten-Flüh und kann zu einem grossen Mehrwert für das Dorf führen. Gleichzeitig wird es Ressourcen der Gemeinde, politische Unterstützung (e.g. gegenüber Kanton) und Begleitung benötigen.

Daher wird die folgende Zusammensetzung vorgeschlagen:

Arbeitsgruppe (Vorschlag Kerngruppe):

- Gemeinderäte: Felix Schenker (Gemeindepräsident), Kurt Schwyzer (Gemeinderat Hochbau), Thomas Zeis (Gemeinderat Tiefbau); *Politische Unterstützung, Verankerung und Kontrolle. Verbindung zum Gemeinderat.*
- Gemeindeverwaltung: Patrick Gamba; *Fachspezialist und Zuständiger in der Verwaltung, Verbindung Bauverwaltung*
- Bevölkerung: Andreas Stoecklin, Oliver Standke, Niklaus Gafner; *Verbindung Bevölkerung, fachspezifisches Wissen*

Die Kerngruppe würde dann die Mitglieder der erweiterten Arbeitsgruppe suchen:

- Bevölkerung Hofstetten-Flüh
- Gewerbe
- Grundeigentümer

Dabei wird mit einem Aufwand bezüglich der Sitzungsgelder von CHF 9'800.00 für das Jahr 2023 gerechnet. Dieser Aufwand setzt sich zusammen aus zwölf Sitzungen à zwei einhalb Stunden sowie zwei Workshops à fünf Stunden.

Thomas Zeis informiert, dass es hierbei, wie beschrieben, nur um die Kerngruppe geht. Weitere Gruppen werden zu einem späteren Zeitpunkt gebildet. Er ist überzeugt, dass nebst den Gemeinderäten, die weiteren vorgeschlagenen Personen ein grosser Gewinn sind, da es sich um Profis in diesen Bereichen handelt.

Felix Schenker möchte wissen, wer den Lead in dieser Kerngruppe hat.

Thomas Zeis sagt, dass dies innerhalb der Gruppe bestimmt werden soll, hauptsächlich würde er aber den Lead an Andreas Stoecklin übergeben.

Andreas Stoecklin bestätigt, dass er den Lead übernehmen würde, dies zusammen mit Oliver Standke. Bei ihrer Arbeit und Planung würden sie jeweils die Gemeinderäte miteinbeziehen.

Da es ein Honorar für das Präsidium gibt, erkundigt sich Peter Gubser, wie dieses aufgeteilt werden soll, wenn zwei Personen den Vorsitz haben.

Kurt Schwyzer klärt auf, dass es dieses Honorar nur bei ständigen Arbeitsgruppen gibt und es bei dieser somit nicht der Fall sei.

Andrea Meppiel erkundigt sich, ob angedacht wurde, jemanden aus der Baukommission in der Arbeitsgruppe zu berücksichtigen, zum Beispiel die Juristin, Stefanie Stöckli, um diesen Background ebenfalls zu haben.

Andreas Stoecklin und Thomas Zeis bestätigen, dass sie dies besprochen haben, aber zum Schluss kamen, Stefanie Stöckli lieber in einer erweiterten Gruppe beizuziehen.

Für Brigitte Stöckli ist wichtig zu wissen, ob und wenn ja, inwiefern der Kanton das Projekt negativ beeinflussen könnte.

Thomas Zeis ist sich den Unklarheiten in der Zusammenarbeit mit dem Kanton bewusst und will diesen schnellstmöglich ins Boot holen und so dem Ganzen aus dem Weg gehen.

Andreas Stoecklin kennt einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kantons seitens seiner beruflichen Aufgabe und ist positiv gestimmt, dass diese Zusammenarbeit gelingen würde, wenn die Initiative der Gemeinde fortschrittlich ist und die Entwicklung der Gemeinde dadurch positiv beeinflusst wird. Ein Restrisiko besteht jedoch.

Auch Patrick Gamba bestätigt die Aussage seines Vorredners. Beim Amt für Raumplanung sieht der Bauverwalter kein Problem. Das Amt für Verkehr und Tiefbau könnte das Projekt eher ausbremsen. Aber er ist überzeugt, dass mit der vorgeschlagenen Besetzung der Arbeitsgruppe die richtigen Leute mit den richtigen Kontakten dabei sind.

Was passiert, wenn der Kanton das Projekt vorziehen möchte und die AG mit der Ausschaffung des gemeindeeigenen Projekts noch nicht fertig ist, möchte Andrea Meppiel wissen.

Gemeinderat Zeis möchte von Anfang an mit dem Kanton planen und somit diesem Szenario ausweichen. Gespräche sollen die Planung vereinheitlichen.

Auch Andreas Stoecklin bestätigt dies. Bei guter Planung sollte die Arbeit Hand in Hand laufen. Es muss aber klar sein, dass das Ziel der AG eine neue Ansicht ist, da die Ortsplanung mit der Strassenplanung entwickelt werden soll. Es ist eine fortschrittliche Herangehensweise und somit auch für den Kanton neu. Die Kommunikation mit den Amtsstellen muss somit schnellstmöglich starten.

Andrea Meppiel fragt, was es mit der Ortsplanung zu tun hat, ob das Projekt „die Talstrasse neu denken“ die Ortsplanung beeinflusse oder beeinträchtige.

Andreas Stoecklin verneint, die Ortsplanung kann normal weitergeführt und abgeschlossen werden, die Projekte werden einander nicht beeinflussen.

Antrag:

Dem Gemeinderat wird beantragt die AG „die Talstrasse neu denken“ mit den folgenden Personen zu besetzen:

1. Felix Schenker, Gemeindepräsident
2. Kurt Schwyzer, Gemeinderat
3. Thomas Zeis, Gemeinderat
4. Patrick Gamba, Bauverwalter
5. Andreas Stoecklin
6. Oliver Standke
7. Niklaus Gafner

Beschluss:

Die sieben Mitglieder werden einstimmig durch den Gemeinderat gewählt.

| | |
|------------|---|
| 0.1.8.3 | Spezialkommissionen / Arbeitsgruppen |
| 176 | Unterstützung Arbeitsgruppe "Talstrasse neu denken" durch Fachplaner |

Die Talstrasse sollte seit vielen Jahren saniert und neu gebaut werden. Der Termin für dieses Projekt wurde seitens Kantons nun ins Jahr 2024 verschoben. Auf Initiative von Andreas Stoecklin hat der Gemeinderat an der Sitzung vom 16. August 2022 zugestimmt, eine Arbeitsgruppe zu bilden. Die Arbeitsgruppe wurde im vorhergehenden Geschäft gebildet. Damit das Projekt vorangetrieben werden kann, benötigt die AG „die Talstrasse neu denken“ nach der konzeptionellen Phase, welche voraussichtlich Mitte 2023 beendet sein wird, fachliche Unterstützung. Die konzeptionelle Phase beinhaltet die organisatorischen Abklärungen, die Planung zum Vorgehen und eine grobe Konzeption des Projekts. Anschliessend soll die Arbeitsgruppe das Projekt mit externen Fachpersonen (Landschaftsarchitekten, Architekten, Strassenplaner etc.) detaillierter ausarbeiten und mögliche Varianten erarbeiten. Der finanzielle Aufwand bezüglich der externen Unterstützung wird auf CHF 36'000.00 geschätzt. Dies soll die Arbeit zweier Experten abdecken, welche zwei Wochen eingesetzt würden. Zusätzlich wird eine Woche als Reserve berücksichtigt (Total fünf Wochen, bzw. 213 Stunden), dies bei einem üblichen Stundenansatz von CHF 170.00.

Thomas Zeis betont, dass nun alles schnellstmöglich passieren muss, auch vor allem hinsichtlich der Zusammenarbeit mit dem Kanton. Somit soll dieser Betrag im Jahr 2023 im Budget berücksichtigt werden.

Gemeindepräsident Schenker will wissen, wie die Kosten im Jahr 2024 sein werden.

Die Kosten werden gleich, wenn nicht etwas höher ausfallen, als die beantragten für das Jahr 2023, antwortet Thomas Zeis.

Antrag:

Dem Gemeinderat wird beantragt, zur Unterstützung der AG „die Talstrasse neu denken“ den Betrag von CHF 36'000.00 CHF ins Budget 2023 aufzunehmen.

Beschluss:

Die Aufnahme der CHF 36'000.00 ins Budget 2023 wird einstimmig durch den Gemeinderat beschlossen.

| | |
|------------|---------------------------------|
| 0.1.2.6 | Geschäftsverwaltung |
| 177 | GEVER: Weiteres Vorgehen |

Das Projekt GEVER kam ins Stocken und wurde von der AG Digitalisierung mit einem Projektreview beurteilt. Der Bericht wurde am 16. August 2022 vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen. Die AG Digitalisierung hat nun verschiedene Offerten für eine externe Projektleitung eingeholt. Dabei soll das GEVER unter Einbezug sämtlicher Nutzerinnen und Nutzer eingeführt werden.

Eine Projektleitung wird gebraucht, da seitens Anbieterin alle erforderlichen Leistungen erbracht wurden und dies wurde durch die Gemeinde mit Begleichung der Rechnung ohne Meldung jeglicher Mängel auch bestätigt. Somit sieht die Anbieterin das Projekt als abgeschlossen an. Das Programm ist zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch nicht einsetzbar. Entsprechend wird weitere externe Unterstützung benötigt, um das System vollumfänglich installieren zu können.

Folgende Offerten (liegen dem Gemeinderat vor) wurden seitens der AG eingeholt:

- Transformatik GmbH, Umfang 20 Tage, Tagessatz CHF 1'520.00, offerierter Gesamtpreis CHF 30'400.00 (exkl. MwSt.)
- BCP Business Consulting Partner AG, Umfang 22 Tage, Tagessatz CHF 1'680.00, offerierter Gesamtpreis CHF 36'000.00 (exkl. MwSt.)
- BDO AG, Umfang 12.5 Tage, Tagessatz CHF 1'440.00, offerierter Gesamtpreis CHF 18'000.00 (exkl. MwSt.)

Nebst der externen Firma werden auch gemeindeeigene Ressourcen benötigt. Die erfolgreiche Einführung des GEVER ist nur unter Einbezug sämtlicher Nutzergruppen möglich. Dabei werden seitens Gemeinde- und Bauverwaltung, Gemeinderat sowie der Arbeitsgruppe ca. 300 Arbeitsstunden beansprucht werden.

Die erste Wortmeldung kommt von der zuständigen Gemeinderätin Aebi: Die Empfehlung der AG liegt vor, nun muss der Gemeinderat entscheiden. Alle Offerten haben bei der AG einen guten Eindruck hinterlassen. Alle Anbieterinnen arbeiten mit der Projektmanagementmethode Hermes. Nebst der günstigsten Offerte, bevorzugt die Arbeitsgruppe die Firma BDO auch, weil sie der Gemeinde schon bekannt ist (Revision, Begleitung Leitbild). Eventuell sind die von der BDO offerierten 12.5 Tage nicht ausreichend, jedoch ist der Stundenansatz günstiger als bei allen anderen Anbieterinnen, wodurch es sowieso die am kostengünstigste Variante sei. Sie betont, dass die Firma Tech Talk Gever GmbH das Projekt als abgeschlossen erachtet und alle zusätzlichen Stunden in Rechnung gestellt werden. Die zu definierende, externe Firma würde als Projektleiter eingesetzt und soll ein Projekt erarbeiten sowie leiten, um das GEVER

einzuführen. Wichtig sind auch die 300 Stunden der Verwaltung. Es muss gewährleistet sein, dass die Zeit aufgewendet werden kann.

Sarina Gisin wirft ein, dass die Verwaltungsmitarbeiterinnen und ein Verwaltungsmitarbeiter vor eineinhalb Wochen am Kundentag der Dialog Verwaltungs Data AG waren und dort Einsicht in das System dieses Anbieters hatten. Seitens Verwaltung stellt sich nun die Frage, ob die Anschaffung der Dialoglösung nicht nochmals geprüft werden soll. Dieses Programm sei zum einen weiterentwickelt worden, zum andern scheint die Umstellung auf das Acta Nova Programm umständlicher und kostenintensiver zu sein, als ursprünglich erwartet. Weiter arbeitet Sarina Gisin als Gemeinderätin ihrer Wohngemeinde selber mit der Dialoglösung, welche sie als äusserst benutzerfreundlich, selbst erklärend und praktisch erachtet.

Gemeinderätin Meppiel empfindet es als schwierig, dass man auf Feld eins zurück soll und möchte aufgrund der ausgegebenen Kosten bei Acta Nova bleiben und appelliert, dass die Zeit seitens Verwaltung genommen und dies hoch priorisiert werden muss. Es gebe zudem ein System, welches die Sitzung aufnimmt, anhand dessen protokolliert und somit könnte die Arbeit der Gemeindeschreiberin vereinfacht werden.

Bereits CHF 11'000.00 sind für die Evaluation ausgegeben worden, betont Saskia Aebi und sie möchte nun daran festhalten, da sie all die Aufwände sonst als verloren sehen würde.

Thomas Zeis will wissen, ob Sarina Gisin beide Programme kennt.

Sarina Gisin verneint, da sie das Dialogprogramm nur als Gemeinderätin kennt und Acta Nova noch nicht soweit installiert / in Betrieb genommen wurde.

Bruno Benz sagt, dass die Verwaltung bereits mit der Dialoglösung bezüglich Protokollierung arbeitet. Bei der Evaluation war Dialog jedoch noch nicht so weit. Jetzt ist der Stand anders. Er würde es begrüssen, Dialog nochmals zu prüfen und möchte, dass vor allem Vreni den Lead hat, da sie am meisten damit arbeitet.

Andrea Meppiel möchte die Evaluation nicht von einer Person abhängig machen, welche bald pensioniert wird.

Kurt Schwyzer weiss nicht, welche Kosten bereits angefallen sind und weiss auch nicht welche Kosten bei Dialog noch anfallen würden, aber er möchte diesbezüglich eine Aufstellung und wissen, was Dialog dann auch zukünftig kosten würde. Die beiden Programme sollen sich gegenübergestellt werden.

Thomas Zeis unterstützt dies und will dann auch noch wissen, ob Acta Nova und Dialog harmonieren würden, sofern man an der Variante Acta Nova festhielte. Obwohl er eigentlich nicht nochmals von vorne beginnen wollen möchte, würde er es begrüssen, sämtliche Programme eines einzigen Anbieters zu nutzen.

Saskia Aebi sagt, dass beide Programme harmonieren und beides auch schon zusammen funktioniert.

Andrea Meppiel stört es, dass die Gemeinde seit 2019 das GEVER hat und auch dafür bezahlt und nun alles wieder überarbeitet werden soll. Finanziell ist das für sie nicht vertretbar.

Patrick Gamba wirft ein, dass, da die Tech Talk Gever GmbH Firma nicht hier vor Ort ist, klar war, dass die Einführung schwer ist. Er ist aber erstaunt über das Abnahmeprotokoll, da er betont hat, dass die Einarbeitung nicht fertig sei und seitens Verwaltung nichts unterzeichnet wurde.

Andrea Meppiel erwidert, dass auch andere Programme online eingeführt werden und gibt zu bedenken, dass die Affinität eventuell fehlt. Sie versteht aber auch, dass das Erlernen neuer Dinge kurz vor der Pension einem nicht mehr denselben Effort gibt.

Gemeindeverwalter Benz entgegnet, dass auch Profis damit überfordert waren, es liegt nicht nur am Personal.

Kurt Schwyzer wiederholt sein Votum, er möchte einen Kostenvergleich und will wissen, welche Kosten in Zukunft anfallen. Ob noch etwas Zeit verloren geht oder nicht, findet er nicht weiter ausschlaggebend.

Thomas Zeis möchte wissen, wie die erneute Evaluierung angegangen werden soll.

Gemeinderätin Meppiel will den Zeitraum der erneuten Abklärungen kennen und hat das Gefühl, man drehe sich so stetig im Kreis.

Saskia Aebi weiss nicht, ob die AG Zeit hat und ob ein Vergleich so schnell gefunden werden kann. Wenn alles innert zwei bis drei Monaten geschehen soll, dann wäre es wohl in Ordnung, sie zweifelt jedoch diesen Zeithorizont an.

Thomas Zeis findet den Zeitraum von zwei bis drei Monate ebenfalls kurz bemessen.

Andrea Meppiel sagt, dass die Verwaltung sowieso ausgelastet ist.

Für Thomas Zeis ist es wichtig, dass die Zeit geschaffen werden kann.

Felix Schenker möchte wissen, wie es nun weiter geht.

Kurt Schwyzer will wissen, ob Punkt drei überhaupt realistisch ist.

Gemeinderätin Meppiel wusste nicht, dass jemand temporär auf der Verwaltung arbeitet. Sie erwartet, dass der Gemeinderat darüber jeweils zeitnah informiert wird. Wenn aufgrund von Personalausfällen oder längeren Krankheitsfällen Ressourcen fehlen, muss die Verwaltung dem Gemeinderat die entsprechenden benötigten Ressourcen beantragen. Auch müssen Prioritäten gesetzt werden, um die 300 Arbeitsstunden aufzubringen.

Auch die Bauverwaltung würde mit den anfallenden Stunden von Punkt drei überfordert sein, zu viel Arbeit würde liegen bleiben, stellt Patrick Gamba fest.

Andrea Meppiel erwidert, dass die 300 Stunden nicht bis Ende Jahr geleistet werden müssen, der Zeitraum kann seitens Gemeinderats festgelegt werden.

Das System ist kompliziert, soweit Thomas Zeis es gesehen hat. Für ihn ist es nicht realistisch GEVER von Tech Talk Gever GmbH bis Ende Jahr einzuführen, selbst wenn nun dem Antrag der AG gefolgt wird.

Peter Gubser erkundigt sich bei Patrick Gamba, wie komplex GEVER von Tech Talk Gever GmbH ist.

Es sei komplex, vor allem, wenn man nicht regelmässig, sprich nur einmal monatlich damit arbeitet, antwortet Patrick Gamba. Es benötigt viel Einarbeitungszeit und braucht viele Schritte, bis man am Ende ist. Er arbeitet bereits damit, was gut funktioniert, ihm fehlt nun aber noch die Praxis. Er kennt auch weitere Systeme, die Arbeit sei bei allen in etwa gleich.

Felix Schenker möchte wissen, ob der Antrag zurückgestellt wird oder nicht.

Andrea Meppiel wendet ein, dass der Antrag nur zurückgestellt werden kann, wenn dem Votum von Kurt Schwyzer gefolgt wird.

Peter Gubser würde, da die Ressourcen der Verwaltung zurzeit nicht verfügbar sind, die Abklärung betreffend Dialog begrüssen.

Gemeinderat Schwyzer stellt fest, dass die personellen Ressourcen fehlen. Er verlangt bis Januar eine Stellungnahme beziehungsweise ein Konzept der Verwaltung, wie sie die 300 Stunden zur Verfügung stellen wollen.

Thomas Zeis bedenkt, dass eine Evaluation zeitintensiv ist, auch wenn er die bisherige Arbeit bezüglich Evaluation nicht kennt.

Bruno Benz stellt fest, dass die Evaluation viel Zeit beansprucht hat, aber man würde nicht wieder bei null starten, sondern nur die Fortschritte von Dialog prüfen und allenfalls andere Gemeinden, welche damit arbeiten, besuchen, damit Vreni Rüger und Patrick Gamba das Dialogsystem beurteilen können. Bei der früheren Evaluation war nicht klar, wie komplex das Acta Nova System ist.

Die Präsentation von Tech Talk Gever GmbH hat vor allem überzeugt und sie konnten alle gewünschten Punkte erfüllen, erinnert sich Patrick Gamba.

Andrea Meppiel schlägt vor, den Katalog von damals erneut an Dialog zu senden und so nochmals eine Evaluation zu machen. Es muss auch klargestellt werden, wer welche Aufgaben bei der erneuten Evaluation übernimmt.

Saskia Aebi möchte per Januar 2023 entweder GEVER in Betrieb nehmen oder mit Dialog starten.

Thomas Zeis hat das Gefühl, dass nun die Euphorie eventuell momentan überschwappt und man mit Dialog einen Fehltritt macht.

Bruno Benz wiederholt, dass die Gemeindeschreiberin bereits mit Dialog protokolliert, sie sich beim Gever aber noch nicht einarbeiten konnte. Die Information vom Kundentag empfand die Verwaltung als wichtig und wollte sie dem Gemeinderat nicht vorenthalten.

Andrea Meppiel denkt nicht, dass Dialog ein einfacheres System wäre, denn auch dieses würde eine Einarbeitung bedingen.

Thomas Zeis fasst zusammen, dass wohl alle dafür sind, Dialog auch nochmals zu überprüfen, will aber klar definiert haben, wie das gemacht wird.

Kurt Schwyzer möchte den aktuellen Antrag zurückstellen. Es ist zu klären, welche Vorteile die Geschäftsverwaltung GemoWin von Dialog gegenüber derjenigen von Acta Nova von Tech Talk Gever GmbH hat. Welche Kosten zur Einführung der Lösung von Dialog entstehen würden und welche jährlichen Kosten bei Dialog sowie Tech Talk Gever GmbH zukünftig anfallen. Weiter muss die Verwaltung aufzeigen, wie die 300 Arbeitsstunden aufgewendet werden können, beziehungsweise welche Unterstützung sie diesbezüglich brauchen.

Saskia Aebi ist mit dem Vorschlag von Kurt Schwyzer einverstanden.

Gemeinderat Schwyzer möchte zudem, dass jemand von der AG Gemeindeschreiberin Rüger und Bauverwalter Gamba bei der Evaluation zum Dialogsystem begleitet.

Saskia Aebi klärt ab, ob dies möglich ist.

Kurt Schwyzer beantragt:

- Eine Kostenübersicht bezüglich der aufgelaufenen Ausgaben GEVER
- Kostenvergleich zwischen den beiden Systemen bezüglich Einführung
- Kostenvergleich zwischen den beiden Systemen bezüglich zukünftiger, jährlich anfallender Aufwendungen
- Erneute Beantwortung des Fragebogens der Evaluation 2019 durch Dialog
- Konzept betreffend personelle Ressourcen der Verwaltung zur Gewährleistung der 300 Arbeitsstunden bezüglich Systemeinführung
- Alle vorhergehenden Punkte müssen bis Ende 2022 erledigt / abgeklärt sein

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag von Kurt Schwyzer einstimmig zu.

Antrag:

Die AG Digitalisierung beantragt dem Gemeinderat:

1. die Beauftragung der Firma BDO AG zu einem Angebotspreis von CHF 18'000.00
2. Die Installation einer Projektorganisation gemäss Vorschlag der beauftragten Firma
3. Zur Verfügung stellen von ca. 300 Arbeitsstunden der mit dem Projekt beauftragten Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und evtl. externen Stellen.

Beschluss:

1. Wird zurückgestellt
2. Wird zurückgestellt
3. Wird zurückgestellt

| | |
|------------|---|
| 9.1.2 | Budgetierung, Nachtragskredite |
| 178 | ForstBetriebsGemeinschaft Am Blauen: Kenntnisnahme Budget 2023 |

Die Klimaveränderung und die Veränderung der Weltlage erschweren genaue Angaben in vielerlei Hinsicht.

Das Budget 2023 der ForstBetriebsGemeinschaft Am Blauen schliesst mit einem Aufwand von CHF 1'542'085.00, einem Ertrag von CHF 1'512'120.00 und so mit einem Aufwandüberschuss von CHF 29'965.00 ab.

Im Jahr 2023 sind folgende Investitionen geplant:

- Beschaffung eines neuen Fahrzeugs
- Neubau Holzschopf

Personal:

Vorbehaltlich des Entscheides des Regierungsrates wurde das Lohnbudget ohne Teuerungsausgleich berechnet.

Die Betriebskommission hat entschieden, einen zusätzlichen Forstwart (100%-Pensum) einzustellen.

Personalversicherungsbeiträge:

Tiefere Kosten bedingt durch jüngere Mitarbeitende

Aus- und Weiterbildung des Personals:

Vorbereitung Förster-Schule Tim Oberkirch

Wasser, Energie, Heizung:

Es wird ein Preisanstieg von ca. 1/3 erwartet.

Holzverkauf:

Der Nadel- und Laubstammholzverkauf läuft gut. Ebenso sind Buchen am Markt sehr gesucht. Beim Nadelholz kann zurzeit jedes Sortiment verkauft werden. Dies trotz der leicht steigenden Preisen.

Schnitzelholz:

Der Absatz ist steigend.

Cheminéeholz:

Die Nachfrage ist sehr hoch. Nie zuvor wurde so viel Cheminéeholz verkauft.

Kurt Schwyzer fragt, was bei der Investitionsrechnung aufgeführt sei, was dort gebaut werde.

Thomas Zeis konnte an der Budgetsitzung nicht teilnehmen und kann die Frage entsprechend nicht beantworten. Vreni Rüger hat ihn vertreten, welche an der heutigen Sitzung abwesend ist. Zudem ist für ihn nicht klar, wer den Antrag betreffend dieses Budget für die jetzige Gemeinderatssitzung gestellt hat. Er würde aber bei Christoph Sütterlin nachfragen, was die Investitionsrechnung genau beinhaltet.

Andrea Meppiel hakt nach, ob es Delegierte gäbe und wenn ja, wieso diese nicht vorgängig durch den Gemeinderat instruiert wurden.

Gemeinderat Zeis räumt ein, dass dies versäumt wurde, ebenso beim übernächsten Traktandum (Budget ALV) und dass es im nächsten Jahr korrekt ablaufen werde.

Felix Schenker bittet Ratskollegen Zeis um Abklärung betreffend Investitionen und bittet das gesamte Gremium das Budget der FBG dennoch zur Kenntnis zu nehmen.

Gemeinderat nimmt das Budget 2023 wohlwollend zur Kenntnis.

| | |
|------------|---|
| 9.1.2 | Budgetierung, Nachtragskredite |
| 179 | Zweckverband Schulen Leimental: Kenntnisnahme Budget 2023 Instruktion Delegierte |

Das Budget 2023 der Erfolgsrechnung des Zweckverband Schulen Leimental (ZSL) schliesst mit einem Aufwand von CHF 15'517'500.00 gegenüber einem Ertrag von CHF 4'219'300.00 wodurch CHF 11'388'200.00 auf die beteiligten Gemeinden verteilt werden. Der Anteil der Gemeinde Hofstetten-Flüh beläuft sich somit auf CHF 4'541'172.00.

Wesentliche Abweichungen gegenüber Vorjahresbudget:

- Eine zusätzliche, reduzierte Abteilung Kindergarten Bättwil ab Herbst 2023
- Zunahme Lektionen Spezialförderung ab Herbst 2023 aufgrund steigender Schülerzahlen
- Deutsch für Fremdsprachige, Fremdsprachenklassen
- Mehr Aus- und Weiterbildung Personal
- Mehrkosten Energie (Strom, Heizöl, Holzschnittel)
- Die Schulgelder von Burg nehmen ab; Schülerzahl sinkt
- Beim operativen Leasing gibt es eine Zunahme der Kosten, verursacht durch das eins zu eins Computing ab der fünften Klasse sowie durch die Netzwerkkomponenten am OZL.
- Die Lagerkosten steigen, da einerseits mehr Lager durchgeführt werden (Nachhollager Corona), andererseits fallen auch die Kosten pro Lager höher aus.
- Die Kosten für den Bewachungsdienst fallen höher aus, da die Tarife steigen und bei Gerätelieferungen für das eins zu eins Computing mehr Bewachung nötig ist.

Folgende Positionen führen gegenüber Vorjahresbudget zu Kostensenkungen:

- Das Budget für die Besoldung Eingangszeiten Kindergarten sinkt, da die Erfahrungswerte besser benannt und die Einstufungen der Lehrpersonen tiefer sind.
- Rückerstattung Lohn ist neu budgetiert, dies aufgrund der Durchschnittswerte der vergangenen fünf Jahre.
- Keine Überbrückungsrenten
- Auf der Primarstufe sind Lehrpersonen ohne abgeschlossenes Studium im Einsatz, diese sind entsprechend tiefer eingestuft.
- Die Prämien KTG und UVG sind tiefer budgetiert.
- Bei den RSA für auswärtige Schülerinnen und Schüler ist nur ein Schüler auf der Sekundarstufe budgetiert.
- Für das zehnte Schuljahr ist bis Mitte 2023 keine Schülerin bzw. kein Schüler berechnet, für das Schuljahr 2022/23 zwei Schüler:innen.
- Bei den externen Honoraren entfällt die im Vorjahr enthaltene externe Lösung Schulleitung Witterswil/Bättwil, enthalten ist jedoch die externe Lösung SL Rodersdorf bis Juni 2023

- Tiefer ausfallende Gebühren bei der Swisscom

Zusätzlich sind für das Budget 2023 der Gemeinde Hofstetten-Flüh CHF 139'282.00 bezüglich der Investitionen der ZSL zu berücksichtigen. Die Investitionen der ZSL belaufen sich Total auf CHF 350'000.00 und setzen sich wie folgt zusammen:

- Ersatz von zwei Mehrschichtfiltern Schwimmhalle: CHF 170'000.00 (inklusive aller Anpassungen und Filterfüllung)
- Erneuerung Türen Sporttrakt: Alle Türen des Sporttrakts sind 48 Jahre alt und fallen auseinander. Es wird beantragt, 20 Türen zu ersetzen. Erneuerung Türen Sporttrakt: CHF 48'000.00
- Planungskredit Heizungsersatz: Planungskredit, um die Detailplanung der neuen Holzschnitzelheizung durchzuführen, sowie die öffentliche Ausschreibung vorzubereiten, damit die Arbeiten im 2024/25 realisiert werden können. Planungskredit Heizungsersatz: CHF 132'000.00

Andrea Meppiel gibt nochmals die wichtigsten Punkte des Antrags wieder:

Das Budget wurde am 8. September 2022 durch den Vorstand des ZSL genehmigt. Die Aufwendungen des Erfolgsrechnungsbudgets 2023 fallen um rund CHF 193'000.00 tiefer aus gegenüber dem Budget 2022, bei der Investitionsrechnung wurden rund CHF 25'000.00 weniger budgetiert. Der Teuerungszuschlag betreffend Personalkosten ist noch durch den Kanton zu definieren, die ZSL hat beim Budget jedoch mit einer Teuerung von 1.5% gerechnet. Aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen sowie der Prognosen zu den Einwohnerzahlen ist für die kommenden Jahre tendenziell mit höheren Kosten zu rechnen, genau kann dies jedoch nicht beziffert werden. Weiter ist unklar, wie sich die Zu- und Abwanderung der Flüchtlinge aus der Ukraine in absehbarer Zeit verändern wird.

Felix Schenker ergänzt, dass ein knapper bemessenes Budget gefordert wurde (möglichst ohne Reserven). Diesem Wunsch wurde nun Folge geleistet.

Ressortverantwortliche Meppiel fügt hinzu, dass die Aussage ihres Vorredners korrekt ist, aber es könne zu einem Nachtrag kommen, sollten ausserordentliche Kosten, wie zum Beispiel die Aufnahme von zusätzlichen ukrainischen Flüchtlingen, anfallen.

Antrag:

Andrea Meppiel beantragt dem Gemeinderat, das Budget des ZSL zur Kenntnis zu nehmen und die Delegierten dahingehend zu instruieren, das ordentliche Budget 2023 und die Investitionsrechnung 2023 an der DV vom 29. September 2022 zu genehmigen.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt das Budget 2023 zur Kenntnis und die Delegierten werden entsprechend instruiert.

| | |
|------------|--|
| 9.1.2 | Budgetierung, Nachtragskredite |
| 180 | Abwasserverband Leimental (AVL): Kenntnisnahme Budget 2023 und Bestätigung Delegierte |

Das vorliegende Budget 2023 der Erfolgsrechnung des AVL weist einen Aufwand von CHF 445'120.00 aus, was einen Kostenbeitrag von CHF 227'450.00 für die Gemeinde Hofstetten-Flüh bedeutet.

CHF 748'500.00 sind bezüglich der Investition «Erweiterung ARA Birsig in Therwil» im Budget 2023 der Gemeinde Hofstetten-Flüh zu berücksichtigen. Die totalen Investitionskosten belaufen sich hierbei auf CHF 1'500'000.00 im 2023. Das Projekt soll im Jahr 2024 beendet werden.

Die neuen Statuten, welche bereits durch den Gemeinderat bestätigt wurden, besagen, dass die Gemeinde durch zwei Delegierte mit je zwei Stimmrechten sowie einer Vertretung im Vorstand Einsitz haben. Die Delegierten und das Vorstandsmitglied wurden bereits in früheren Sitzungen des Gemeinderats bestimmt. Da nun jedoch die neuen Statuten des AVLs zum Tragen kommen, sind diese als Delegierte und Vorstandsmitglied zu bestätigen. Es sind dies:

- Gerhard Stöcklin, Delegierter
- Roland Kleger, Delegierter
- Marc Bönzli, Vorstandsmitglied

Thomas Zeis dachte, er sei Delegierter, beziehungsweise Vorstandsmitglied. Da die Statuten jedoch überarbeitet wurden, haben nur noch drei Personen von Hofstetten-Flüh Einsitz. So wurde Thomas Zeis als Vorstandsmitglied gestrichen und Marc Bönzli blieb bestehen. Damit ist er auch einverstanden, sofern er alle Unterlagen der AVL erhält, was er dem Verband mitgeteilt hat. Bezüglich Budgets hält er fest, dass die grössten Aufwendungen der ARA geschuldet sind. In den kommenden Jahren müssen dann auch noch die Rückhaltebecken in Hofstetten saniert werden.

Andrea Meppiel möchte wissen, ob Rodersdorf kein Mitglied ist.

Thomas Zeis bestätigt dies. Rodersdorf hat eine eigene ARA. Weiter teilt er mit, dass er an der letzten Sitzung als Gast teilgenommen hat und angemerkt habe, dass beim Flühbach Handlungsbedarf besteht, etwas beim Überlauf funktioniere nicht, dies sei beim Verband aber bereits auf der Pendenzenliste.

Antrag:

1. Dem Gemeinderat wird beantragt, das Budget des AVL für das Jahr 2023 zur Kenntnis zu nehmen.
2. Dem Gemeinderat wird beantragt, die Herren Gerhard Stöcklin und Roland Kleger als Delegierte sowie Herrn Marc Bönzli als Vorstandsmitglied für die Gemeinde Hofstetten-Flüh beim AVL zu bestätigen.

Beschluss:

1. Das AVL Budget 2023 wird seitens Gemeinderats zu Kenntnis genommen.
2. Der Gemeinderat bestätigt die drei Gemeindevertreter einstimmig, wobei Aebi Saskia in den Ausstand trat.

| | |
|------------|--------------------------------------|
| 0.5.5.9 | Übriges |
| 181 | Vergabe Gemeinde-Mailadressen |

Bislang haben Mitglieder von Kommissionen und Arbeitsgruppen keine Gemeinde-Mailadresse oder lediglich eine, die auf den Namen der Gruppe / Kommission lautet. Das heisst, sie holen Offerten etc. grösstenteils mit ihren privaten Mailadressen ein. Auch sind auf der Website der Gemeinde ihre privaten Mailadressen (falls überhaupt vorhanden) aufgeführt.

Die Gemeinde-Mailadresse soll es erleichtern, Kommissionsmitglieder oder Mitglieder von Arbeitsgruppen zu kontaktieren. Die Mailadresse bestünde hierbei aus Vorname.Nachname@hofstetten-flueh.ch. Intern würde dies somit auch die Kontaktaufnahme vereinfachen, da sich die Suche nach privaten Mailadressen erübrigen würde, zumal nicht alle Mitglieder ihre eigene Mailadresse auf der Homepage publiziert haben möchten. Ebenso würde es den Gemeindeauftritt nach aussen professionalisieren und verhindern, dass Werbungen für eigene Sachen oder Firmen der Mitglieder bei ihren Mails im Auftrag der Gemeinde mitversendet werden. Als Minimallösung wären auch Mailadressen möglich, welche die jeweilige Kommission bzw. Arbeitsgruppen als Adressat vor dem @hofstetten-flueh.ch hätten. Allerdings stellt sich dadurch die Frage, wer die Mailadresse bewirtschaftet. Möglich wäre auch eine Mischung der Varianten bei welcher die Arbeitsgruppen lediglich eine Mailadresse (NameArbeitsgruppe@hofstetten-flueh.ch) erhalten würden. Bei den Kommissionen würde jedoch pro Person eine Mailadresse eingerichtet.

Die Firma Dexion AG rechnet für die Erstellung von 25 neuen Mailadressen mit ca. einer Stunde Aufwand, was wiederum einen Aufwand von CHF 170.00 bedeuten würde.

Die AG Digitalisierung unterstützt den Antrag.

Andrea Meppiel befürwortet das Ganze und würde es begrüssen, wenn alles, sprich Absender, Abwesenheitsassistent etc. vereinheitlicht werden und dadurch der Auftritt der Gemeinde seriöser wirken würde. Zudem betont sie, dass klar definiert werden muss, ab wann eine Mailadresse ungültig beziehungsweise gesperrt wird, da das momentan nicht der Fall ist.

Antragstellerin Aebi fragt, woher Vorrednerin Meppiel weiss, dass ehemalige Mitglieder noch Zugriff auf die Mailadressen haben.

Von Domenik Schuppli hat Andrea Meppiel dies erfahren, da er noch Zugriff hat. Ebenso hat auch Marc Bönzli noch Zugriff, weiss Gemeinderätin Meppiel. Bönzli nutzt die Mailadresse in seiner Funktion als Vorstand Abwasserverband Leimental und Verwaltungsrat und Delegierter Wasserverbund Hinteres Leimental AG. Ob das so gewünscht ist, ist fraglich, da andere Vorstandsmitglieder und Delegierte auch keine Hofstetten-Flüh-Mailadresse haben.

Saskia Aebi möchte eine Frist, zum Beispiel bis Ende April, nach der Amtsperiode setzen. Brigitte Stöckli unterstützt dieses Votum.

Felix Schenker fragt, wieso nicht nur die Präsidenten eine Mailadresse erhalten sollen.

Saskia Aebi erklärt, dass auch Mitglieder Abklärungen zu treffen haben, nicht nur die Präsident:innen der Kommissionen. Bei den Arbeitsgruppen würde ihrer Meinung nach

eine Mailadresse für das Präsidium ausreichen, ausser bei der Arbeitsgruppe Digitalisierung.

Andrea Meppiel möchte wissen, was dagegen spricht, dass sämtliche Mitglieder von Kommissionen und Arbeitsgruppen eine Adresse erhalten.

Felix Schenker erklärt, dass der Aufwand der IT-Firma Dexion somit grösser ausfallen würde.

Verwalter Benz erkundigt sich, ob es ein Lizenzaufwand wäre.

Thomas Zeis verneint, da der Server inhouse ist.

Brigitte Stöckli erkundigt sich, wer die Kontrolle bezüglich der zurzeit noch aktiven Mailadressen übernehmen würde.

Bruno Benz macht das.

Thomas Zeis wirft ein, dass der Aufwand nicht all zu gross sein wird, da nur alle vier Jahre und selten bei unterjährigen Austritten reagiert werden muss. Eine sauber geführte Liste ist schnell kontrolliert und aktualisiert.

Saskia Aebi stellt fest, dass zurzeit 40 Mailadressen aktiv sind.

Felix Schenker erwähnt, dass der gestellte Antrag eigentlich abgegolten ist, da lediglich die Diskussion und kein Beschluss gefordert wurde.

Kurt Schwyzer befürwortet die Unterscheidung zwischen Kommissionen und Arbeitsgruppen, möchte aber zugleich wissen, ob die Mailadresse für alle Mitglieder zwingend werden würde und was mit den Mitgliedern sei, welche dies nicht möchten oder Probleme bei der Handhabung hätten.

Auch Brigitte Stöckli findet, dass es keine Pflicht sein sollte.

Gemeindepräsident Schenker möchte wissen, wie es weiter geht.

Saskia Aebi beantragt, dass die Kommissionsmitglieder je eine Einzelne Adresse erhalten und bei den Arbeitsgruppen eine Adresse erstellt werden soll, ausgeschlossen davon sei die AG Digitalisierung, bei welcher jedes Mitglied eine Mailadresse erhalten soll. Somit würden 20 neue Mailadressen geschaffen werden, eventuell auch mehr, da sie noch in Erfahrung bringen möchte, ob sämtliche Mitglieder der Redaktion Hofstetten-Flüh aktuell ebenfalls eine eigene Adresse wünschen.

Erneut wird die Frage gestellt, was mit Mitgliedern geschieht, die keine Mailadresse haben wollen, dieses Mal kommt der Einwand von Felix Schenker.

Andrea Meppiel wünscht, dass bei diesen Personen durch die Firma Dexion eine Umleitung der Hofstetten-Flüh-Adresse auf die private Adresse eingerichtet wird.

Thomas Zeis gibt zu bedenken, dass die Abklärungen bei allen Mitgliedern einzeln einen grossen Aufwand bedingen würde und schlägt vor, jedem und jeder eine Adresse zu erstellen, sodass diejenigen, die dies wollen, die Adresse nutzen können.

Brigitte Stöckli bittet darum, dass alle darüber informiert werden.

Andrea Meppiel hält an ihrer Idee bezüglich der Umleitung fest und möchte, dass alle Mitglieder angeschrieben werden, um die entsprechende Abklärung zu machen.

Gemeinderat Zeis erwidert, dass Umleitungen aufwändig zu installieren sind.

Für Saskia Aebi ist es grundlegend, dass das Präsidium die jeweiligen Mitglieder informiert. Ferner wiederholt sie ihren Antrag.

Antrag:

- Alle Kommissionsmitglieder erhalten eine eigene Mailadresse vorname.nachname@hofstetten-flueh.ch
- Das Präsidium jeder Arbeitsgruppe erhält eine Mailadresse ausgenommen die AG Digitalisierung, bei welcher alle Mitglieder eine analog der Kommissionsmitglieder erhalten.

Beschluss:

Der Antrag wird mit einer Enthaltung, einer Gegenstimme und fünf Ja angenommen.

Ein weiterer Antrag seitens Gemeinderätin Meppiel folgt:

Antrag:

Nach vorgängiger Information an die betroffene Person, soll nach dem Rücktritt der Zugriff auf die Mailadressen nach drei Monaten gesperrt werden.

Beschluss:

Mit einer Enthaltung wird dem Antrag zugestimmt.

Antrag:

Der Gemeinderat führt eine Grundsatzdiskussion über die Vergabe von Gemeinde-Mailadressen und bestimmt, wie es für Kommissionen und AGs grundsätzlich oder die jeweiligen einzeln gehandhabt werden soll.

Beschluss:

Der ursprünglich gestellte Antrag bedingt kein Beschluss.

| | |
|------------|----------------------|
| 0.1.2.9 | Übriges Gemeinderat |
| 182 | Verschiedenes |

- **Leitbild**

Felix Schenker erwähnt, dass die BDO noch zwei Offerten bezüglich des Leitbilds senden wird. Diese sollen dann schnellstmöglich dem Gemeinderat unterbreitet werden.

- **Postulat Fanti**

Kurt Schwyzer bezieht sich auf das Postulat Fanti, worüber der Gemeinderat an der kommenden Gemeindeversammlung informieren muss. Die Abklärungen betreffend Werkhof, altem Schulhaus und Verwaltung wurden bereits getroffen. Jedoch wurde der Standort der neuen Verwaltung noch nicht definiert. In Hofstetten gäbe es den Platz beim jetzigen alten Schulhaus, in Flüh wäre es das Grundstück, auf welchem der neue Werkhof geplant wurde. Gemeinderat Schwyzer ist sich bewusst, dass bis zum effektiven Baustart nochmals alles anders aussehen könnte, dennoch ist es jetzt am Gemeinderat das weitere Vorgehen zu definieren – es ist ein Grundsatzentscheid zu fällen, dies bis im November. Entsprechend möchte er von seinen Ratskolleg:innen wissen, wann sie diesen Entscheid treffen wollen und in welchem Rahmen die Besprechung dazu stattfinden soll. Ob es als Traktandum an einer Gemeinderatssitzung möglich ist, oder eine separate Sitzung bedingt.

Andrea Meppiel ist sich bewusst, dass das Postulat an der nächsten GV kommen muss, dachte jedoch, dies sei mit der Gesamtschau abgegolten.

Bauverwalter Gamba erklärt, dass in der Gesamtschau lediglich ein Gebäude konstruiert wird. Dies könnte dann aber an beiden Standorten platziert werden, wodurch die Definition des Standorts beim Gemeinderat liege.

Kurt Schwyzer möchte die Wahl des Standortes nur unter Einbezug technischer Belangen, sprich ÖV-Anbindung, kultureller Aspekte etc. treffen, denn die Kosten würden bei beiden Standorten in etwa gleich hoch ausfallen.

Thomas Zeis sowie Andrea Meppiel verlangen die Unterlagen zur Gesamtschau, bevor sie eine Sitzung betreffend die Standorte abhalten wollen.

Gemeinderat Zeis schlägt zudem vor, den Entscheid im Rahmen einer Gemeinderatssitzung zu fällen und rechnet mit ca. zwei Stunden Aufwand.

Brigitte Stöckli unterstützt sein Votum.

Der Gemeinderat ist sich einig, dass die Standortdefinition im Rahmen der Gemeinderatssitzung vom 8. November 2022 abgegolten werden soll.

- **Gesuch Aktenherausgabe**

Andrea Meppiel möchte wissen, ob die Unterlagen betreffend Aktenherausgabe an Domenik Schuppli versendet wurden.

Felix Schenker erwidert, dass diese erst nach der heutigen Protokollgenehmigung verschickt werden können und es somit morgen Mittwoch erledigt wird.

Gemeinderätin Meppiel möchte beliebt machen, dass die jeweiligen Personen darüber informiert werden, wenn sie aufgrund der Protokollgenehmigung zwei Wochen auf die gewünschten Unterlagen warten müssen. Domenik Schuppli hat ein Vollstreckungsgesuch beim Amt für Gemeinden eingereicht. Dies hätte man aus ihrer Sicht mittels aktiver Kommunikation verhindern können. Mit solchen Aktionen, wie der jetzigen, fehlenden Informationsfluss, manövriert sich der Gemeinderat immer wieder selbst ins Aus. Sie wünscht sich, dass proaktiv agiert wird.

- **MuSoL**

Weiter gibt Andrea Meppiel zu Protokoll, dass im Sitzungszimmer in Flüh ein Klavier stehe. Bruno Benz bestätigt das. Andrea Meppiel wurde seitens MuSoL darüber informiert, dass das Klavier nicht mehr brauchbar ist und somit entsorgt werden soll. Die MuSoL würde dann ein eigenes Klavier anschaffen. Gemeinderätin Meppiel möchte von den Ratsmitgliedern wissen, wie hier vorzugehen ist.

Gemeindepräsident Schenker fordert eine externe Überprüfung des Klaviers. Andrea Meppiel wird die Abklärung veranlassen.

- **Seniorinnen- und Seniorenausflug**

Saskia Aebi hätte am Dienstag den Seniorinnen- und Seniorenausflug begleitet, musste dies aber aus privaten Gründen kurzfristig absagen, hat jedoch diverse Dankungen erhalten, es sei ein toller Anlass gewesen.

Schluss der Sitzung: 21:45 Uhr

Hofstetten, 05. Oktober 2022

Felix Schenker
Gemeindepräsident

Sarina Gisin
Finanzverwalterin